

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 172 (2021)
Heft: 1

Rubrik: Aktuell = Actualités

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weniger Wald, mehr Pandemien



Abb 1 Weltweit wird Regenwald für die Landwirtschaft abgeholzt. Foto: Ulet Ifansasti/Greenpeace

Wird die Natur weiter so ausgebeutet wie bisher, könnte es gemäss dem UNO-Biodiversitätsrat IPBES öfter zu weltweiten, noch gravierenderen Pandemien als Covid-19 kommen. Das Überspringen der in Wirtstieren lebenden Erreger auf den Menschen werde durch das menschliche Vordringen in immer entlegene Regionen der Erde stark gefördert (Abbildung 1). Für den IPBES ist deshalb eine Änderung der Produktions- und Konsumgewohnheiten in den entwickelten Staaten nötig. ■

29.10.2020, IPBES #PandemicsReport

Aktionsplan «Lichter Wald» ist da

Laut dem Artenförderungskonzept des Bundes von 2012 sollen die national prioritären Arten mithilfe von Aktionsplänen gefördert werden. Der erste der insgesamt 24 Aktionspläne liegt nun vor. Er ist den Arten des lichten Walds gewidmet und wurde von InfoSpecies zusammen mit der Arbeitsgruppe Waldbiodiversität des Schweizerischen Forstvereins erarbeitet. Es wurde zudem ein Onlinetool geschaffen, mit dem für jede beliebige Waldfläche die potenziell vorkommenden und die tatsächlich nachgewiesenen Zielarten abgefragt werden können. ■

27.11.2020, infospecies.ch

Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative

Die Biodiversitätsinitiative verlangt einen stärkeren Schutz der Biodiversität und der Landschaft. Sie will den Bund und neu

auch die Kantone zu grösseren Anstrengungen verpflichten. Dem Bundesrat gehen die Forderungen zu weit. Er bereitet deshalb einen indirekten Gegenvorschlag zur Initiative vor. Im Mittelpunkt steht dabei das Ziel, 17% der Landesfläche als Biodiversitätsschutzgebiete auszuweisen. Derzeit sind es 13.4%. ■

4.12.2020, news.admin.ch

Für die spezialisierten Arten: nach Stürmen nicht aufräumen

Von Stürmen oder Waldbränden betroffene Waldflächen werden in der Regel geräumt. Das hat zur Folge, dass Pflanzen-, Vogel-, Insekten- und Pilzarten, die nur in Störungsflächen leben können, selten geworden oder gar vom Aussterben bedroht sind. Ein internationales Forschungsteam mit Beteiligung der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL hat nun untersucht, welcher Flächenanteil nach natürlichen Störungen unaufgeräumt bleiben sollte, um diesen Spezialisten zu helfen. Er ist hoch. Um 90% der Spezialisten auf einer Störungsfläche zu erhalten, müssen drei Viertel derselben ungeräumt bleiben. Belässt man dagegen nur 50% der Fläche, kann man nur 75% der Arten halten. ■

5.11.2020, wsl.ch

Kompromiss beim Jagdgesetz

Die Umweltkommission des Nationalrates hat die Einreichung einer Motion und einer parlamentarischen Initiative beschlossen, um einen neuen Anlauf zur Revision des Jagdgesetzes zu nehmen. Die Wolfspopulation soll mit Augenmass reguliert und der Herdenschutz soll gestärkt werden. Die parlamentarische Initiative sieht auch einen verbesserten Schutz anderer Wildtierarten vor, etwa durch Wildtierkorridore. Mit der Motion erhofft man sich, erste Massnahmen bereits im Alpsommer 2021 in Kraft zu setzen. ■

17.11.2020, parlament.ch

Verkaufsverbot für invasive Neophyten?

Invasive Neophyten sollen in der Schweiz künftig nicht mehr verkauft werden dürfen. Der Ständerat hat im Dezember eine

Motion aus dem Nationalrat oppositionslos überwiesen. Die Umweltkommission des Ständerates und der Bundesrat hatten den Vorstoss zur Annahme empfohlen. Umweltministerin Simonetta Sommaruga verwies auf die Umsetzung der Strategie gegen invasive Arten und die geplante Revision des Umweltschutzgesetzes. In der zweiten Hälfte 2021 wolle der Bundesrat die Botschaft dazu vorlegen. ■

11.12.2020, sda

Suche nach klimafitten Baumarten: erste Testflächen bepflanzt

Viele Baumarten geraten im zunehmend wärmeren und trockeneren Schweizer Klima unter Stress. Die Eidgenössische Forschungsanstalt WSL und das Bundesamt für Umwelt haben darum zusammen mit vielen kantonalen Waldämtern und Forstbetrieben das Grossprojekt «Testpflanzungen» lanciert. Mit diesem wollen sie herausfinden, welche Baumarten in Zukunft unter welchen Bedingungen gut gedeihen. Im Herbst 2020 konnten die ersten der 55 000 Jungbäume auf den 57 Testflächen gepflanzt werden. Im Versuch werden 18 Baumarten berücksichtigt, davon 13 einheimische. Die Pflanzungen sollen über 30 bis 50 Jahre regelmässig untersucht werden, erste Ergebnisse sind in fünf Jahren zu erwarten. ■

12.11.2020, wsl.ch

Umfrage zum Waldbau im Klimawandel

Ein Forscherteam um Klaus Puettmann (Oregon State University), Austin Himes (Mississippi State University) und Jürgen Bausch (Universität Freiburg i.Br.) untersucht die Informationsbasis für den Waldbau und die Waldbewirtschaftung in Zeiten des Klimawandels. Dazu ruft es die Waldfachleute auf der ganzen Welt dazu auf, an einer Onlineumfrage (auf Englisch) teilzunehmen und die Situation für ihren Wald anzugeben. Ziel der Umfrage ist es, Wissenslücken zu identifizieren sowie Themen und Regionen vorzuschlagen, in denen Forschung und Ausbildung intensiviert werden sollen. Link zur Umfrage: <https://bit.ly/SurveyForests>. ■

12.12.2020, Universität Freiburg i.Br.

Stechpalme ist «Baum des Jahres 2021»



Abb 2 Zweig einer Stechpalme. Foto: Rainer Maus

Die Stechpalme (*Ilex aquifolium*; Abbildung 2) ist zum Baum des Jahres 2021 gekürt worden. Die deutsche Stiftung «Baum des Jahres» wählt jedes Jahr einen Baumart aus, um auf ihre Bedeutung für das Ökosystem und die Menschen aufmerksam zu machen. In der Schweiz ist die Stechpalme in vielen Buchen- und Laubmischwäldern anzutreffen. Sie ist generell nicht gefährdet, in vielen Kantonen aber ganz oder teilweise geschützt. ■

3.11.2020, www.baum-des-jahres.de

Graubünden definiert Standards für Weiserflächen

Weiserflächen dienen dazu, die Kenntnisse über den Schutzwald zu verbessern und die Wirkung von Pflegemassnahmen in typischen Waldgesellschaften langfristig zu beobachten. Der Kanton Graubünden hat jetzt ein Weiserflächenkonzept ausgearbeitet, um Einrichtung, Dokumentation und Betreuung seiner Weiserflächen in seinen sechs Waldbauregionen zu koordinieren. Graubünden verfügt aktuell über 64 Weiserflächen. ■

Oktober 2020, gr.ch

Hochkarätige Holzprojekte gesucht

Dieses Jahr wird wieder der Prix Lignum vergeben: Prämiert werden die besten Leistungen mit Holz in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Zugelassen ist das ganze Spektrum möglicher Holzwendungen: Bauwerke, Innenausbauten, Möbel, Kunst, Holzgeräte und ideelle Auseinandersetzungen mit Holz. Projekte können bis zum 31. März 2021 digital unter prixlignum.ch eingereicht werden. ■

23.11.2020, Prix Lignum

75 ans de bulletin d'avalanche

Le 21 décembre 1945, l'actuel Institut pour l'étude de la neige et des avalanches SLF a publié son premier bulletin d'avalanche. L'évaluation du danger d'avalanche a été basée sur les observations d'une vingtaine de personnes. Aujourd'hui, près de 200 personnes sont concernées, soutenues par un réseau automatique de stations météorologiques et de mesure de la neige. L'année dernière, le SLF a reçu un Albert Mountain Award de la King Albert I Memorial Foundation pour son engagement dans la prévention des avalanches. ■

17.12.2021, slf.ch

Faible taux de rupture de contrat d'apprentissage

Sur les 254 apprentis qui ont commencé leur formation professionnelle de trois ans en tant que forestier bûcheron CFC en 2015, seuls 26 n'ont pas terminé leur apprentissage. C'est ce que montrent les enquêtes de l'Office fédéral de la statistique. Le taux de résiliation des contrats d'apprentissage est donc de 10%. C'est le taux d'abandon le plus bas de tous les apprentissages CFC de trois ans. ■

24.11.2020, bfs.admin.ch

La pollution par l'azote encore trop élevée

Les apports en azote sont encore trop élevés en Suisse. Ils endommagent les écosystèmes naturels et menacent la biodiversité. En 2005, la Commission fédérale de l'hygiène de l'air avait demandé que les émissions d'oxyde d'azote et d'ammoniac soient réduites de moitié d'ici 2020. En novembre dernier, elle a tiré le bilan. Ainsi, les émissions d'oxyde d'azote provenant des gaz d'échappement et des processus de combustion ont diminué d'un tiers par rapport à 2000. En revanche, les émissions d'ammoniac provenant de l'agriculture ont stagné à un niveau élevé. La commission attend du Conseil fédéral qu'il intensifie ses efforts et prenne des mesures concrètes dans le cadre de la politique agricole à partir de 2022 (AP22+) pour réduire les émissions d'ammoniac. ■

20.11.2020, news.admin.ch

Inscriptions proQuercus 2021

L'association proQuercus s'engage à préserver et à promouvoir le patrimoine naturel et culturel du chêne en Suisse. En 2021, elle décernera à nouveau des prix aux personnes, organisations, projets et travaux qui ont contribué de manière remarquable à la préservation du chêne. Les candidatures ou propositions peuvent être soumises jusqu'au 5 mars. ■

Décembre 2020, proquercus.ch

Un nouveau président pour Lignum

Jakob Stark, membre du Conseil des Etats du canton de Thurgovie, devient le nouveau président de Lignum, l'organisation faitière de l'Industrie du bois suisse. Il prendra la relève de l'ancienne conseillère nationale Sylvia Flückiger, qui est présidente depuis 2014, lors de l'assemblée des délégués du 19 mai 2021. ■

16.11.2020, Lignum

Premières expériences avec le bison d'Europe



Fig. 3 Trois des sept bisons d'Europe qui vivent depuis une bonne année à Suchy. Photo: Sophie Collet

Dans la commune vaudoise de Suchy, un troupeau de sept bisons d'Europe vit depuis novembre 2019 dans un enclos de 48 ha (figure 3). Ces animaux, importés de Pologne, sont étroitement surveillés par les gestionnaires forestiers. Ils veulent savoir comment la réintroduction affecte la biodiversité et la sylviculture. Les bisons suisses aiment apparemment manger des ronces, des saules et des écorces d'orme, de tilleul et de chêne. Mais ils méprisent la plupart des conifères. La nécessité de protéger les arbres de valeur économique est l'une des premières conclusions. ■

Novembre 2020, *Forêt-Mail* n° 176

Spechte & Co. Sympathische Hüter heimischer Wälder

ZAHNER V, WIMMER N (2019) Spechte & Co. Sympathische Hüter heimischer Wälder. Wiebelsheim: Aula. 197 p. ISBN 978-3-89104-818-4. EUR 19.95.

Spechte nehmen im Ökosystem Wald eine Schlüsselstellung ein. Sie schaffen Strukturen, auf die andere Tierarten und auch Pflanzen angewiesen sind. Viele Spechte sind ausserdem auffallend, laut und schon sehr früh im Jahr aktiv, wenn Singvögel noch kaum zu vernehmen sind. Volker Zahner und Norbert Wimmer haben es sich mit ihrem neuen Buch zum Ziel gesetzt, mittels kurzer, leicht verständlicher Texte und reicher Bebilderung diese spezielle Gruppe von Vogelarten dem breiten Publikum nahezubringen.

Dazu beschreiben sie in einem ersten Buchteil alle möglichen Aspekte des Lebens von Spechten: die Beziehung zum Lebensraum Wald, die Nahrungssuche, den Höhlenbau, die Aufzucht der Jungvögel, die Vermeidung von Beutegreifern und, nicht zuletzt, den Körperbau, der eine ganze Reihe cleverer Anpassungen aufweist. Haben Sie sich nicht auch schon gefragt, wie ein Specht derart schnell und kräftig trommeln kann, ohne sich eine Gehirnerschütterung einzuhandeln? Die Autoren liefern die Erklärung. Ein Kapitel über den Schutz und die Förderung von Spechten bei der Waldbewirtschaftung rundet diesen ersten Teil ab.

Im zweiten Teil des Buches geben die Autoren eine kurze Übersicht über die zoologisch-systematische Stellung der Spechte. Anschliessend stellen sie alle zehn Arten vor, die in Deutschland als Brutvogelarten nachgewiesen sind. Mit Ausnahme des Blutspechts (*Dendrocopos syriacus*) kommen alle auch in der Schweiz vor. Einzelne Angaben über Bestandstrends und über Veränderungen der Verbreitung treffen auf die Schweiz zwar nicht zu. Aber das ist kein Problem: Schweizer Spechtfreundinnen und -freunde können sich die entsprechenden Daten, Grafiken und Karten problemlos auf der Internetseite des Schweizerischen

Brutvogelatlas beschaffen (www.vogelwarte.ch/de/atlas).

Die Autoren, beide sehr erfahrene Spechtkenner, haben ein schönes, informatives und gut lesbares Werk geschaffen, das ich allen empfehle, die sich für Spechte und ihre zentrale Funktion im Ökosystem Wald interessieren. ■

Pierre Mollet

Nekrologie Nécrologie

Gerold Knauer



Gerold Knauer hat am 30. Oktober 2020 das Netzwerk der Waldfachleute für immer verlassen. Er ist nach schwerer Krankheit verstorben. Wir sind tief betroffen, können es kaum fassen, und es fällt uns schwer, die richtigen Worte zu finden.

Geri, ein sehr geschätzter Mitarbeiter, Kollege und Freund, studierte an der ETHZ Forstwissenschaften. «Mich faszinierten am Studium die Vielseitigkeit zwischen Technik, Ökologie, Recht und Management und die Tatsache, dass der Beruf mit etwas Handfestem und Lebendigem zu tun hat.» Diese Aussage von Geri stammt aus der Zeitschrift «AmPuls 2/2017».

Sein Studium schloss Geri 2004 ab. Unmittelbar danach schickte er kurzum eine Blindbewerbung an das Amt für Wald des Kantons Bern und fand so seine erste Stelle in der Zentrale des damaligen KAWA. Prägend für Geri waren dabei die Begleitung politischer Prozesse und das Verfassen von Reden für die damalige Regierungsrätin. Aus der befristeten Anstellung wurde eine Festanstellung. Geri war zuerst Fachbereichsleiter Waldrecht und anschliessend Waldplanung, bevor er die Leitung des Fachstabes übernahm. Später leitete er die Waldabteilung Voralpen; diese vielseitige Aufgabe entsprach seinen Fähigkeiten, und er war als Amtsvertreter bei Waldeigentümern und Waldinteressierten wie auch als Vorgesetzter bei seinen Mitarbeitenden sehr geschätzt. Wichtig war ihm stets, dass das Zusam-

menspiel zwischen Familie, Beruf und den persönlichen Hobbys gut funktionierte. Ihm war es ein grosses Anliegen, seinen Teil zur Familienarbeit beizutragen und seine vier Kinder beim Aufwachsen zu begleiten. Weiter war er im Kader der Regio Feuerwehr Belp als Chef Elementar engagiert. Dank einer 80%-Anstellung ist es ihm gelungen, die verschiedenen ehrgeizigen Ziele unter einen Hut zu bringen.

Nach einer Weiterbildung im Bereich des Innovationsmanagements suchte Geri im Jahr 2018 eine neue Herausforderung, die er im Büro Pan Bern fand. Seine fachlichen Schwerpunkte – nunmehr als Berater von Waldeigentümern, Forstbetrieben und Behörden – waren Waldplanung und das Coaching von Betriebsentwicklungsprozessen. Er hat das Pan-Team mit viel Fachwissen, Führungskompetenz, Pragmatismus, Humor und Herzblut ergänzt und komplettiert.

Schon während der Anfangszeit am KAWA war Geri für den Schweizerischen Forstverein aktiv. 2006 nahm er Einsitz in der Kerngruppe der SFV-Arbeitsgruppe Waldplanung und -management, wo er die Weiterentwicklung der Waldplanung in der Schweiz mit seinen Beiträgen tatkräftig prägte. 2018 erklärte er sich bereit, mit dem Büro Pan zusammen die Koordination der Arbeiten der Arbeitsgruppe zu übernehmen, angereichert mit vielen Ideen, wie das Fachgebiet und die Arbeitsgruppe sich weiterentwickeln können.

Geri hatte ein ausgefülltes Leben. Die arbeitsfreie Zeit war geprägt durch Aktivitäten mit der Familie, gerne auch draussen in der Natur beim Wandern, Velo- und Skifahren, und sein Engagement in der Feuerwehr.

Sowohl beruflich als auch privat hatte er ein sehr grosses Netzwerk an Kontakten aufgebaut und viele Projekte mitgestaltet. Zurück bleibt eine grosse Lücke. Wir sind in Gedanken bei seiner Familie und seinen Freunden und sprechen allen Trauernden unser herzliches Beileid aus.

Was uns bleibt, sind gute Erinnerungen an seinen Elan, seine Schaffenskraft, seine wertschätzende Art und die gute Zusammenarbeit in diversen Bereichen. Seine mitfühlende, mitreissende und konstruktive Art führte auch zu einem zukunftsgerichteten und wertschätzenden Miteinander innerhalb unserer Tätigkeiten. Dafür sind wir ihm sehr dankbar. ■

Raphaela Tinner und Andreas Bernasconi

Ein starker Jahrgang schliesst ab

Am 13. November 2020 haben 29 Absolventinnen und Absolventen das Studium der Umweltwissenschaften mit Vertiefung Wald- und Landschaftsmanagement erfolgreich abgeschlossen. Der zweitgrösste Jahrgang wird den Dozenten der ETH in zweifacher Weise in Erinnerung bleiben: Erstens ergaben sich durch individuelle Studienpläne teilweise Aufkommen von über 40 Studierenden in einzelnen Fächern, die Anpassungen didaktischer und organisatorischer Art mit sich brachten. Zweitens war es der erste Jahrgang überhaupt, bei dem keine Masterfeier mit physischer Präsenz stattfand. Die Covid-19-bedingten Restriktionen an der ETH erforderten eine Onlinedurchführung, die jedoch dank interaktiven Elementen durchaus eine persönliche und feierliche Note erhielt.

Masterarbeiten

Als prägenden und häufig auch richtungsweisenden Schlusspunkt des Studiums erstellten alle Absolventinnen und Absolventen eine Masterarbeit, die hier mit Titel kurz aufgeführt wird. Die bearbeiteten Themen widerspiegeln schön die Vielfalt der Studieninhalte der Vertiefung und zeigen gleichzeitig den weiterhin starken forstlichen Bezug auf:

- Patrick Bertolini: Beurteilung von Einflussfaktoren und Veränderungen der Stammqualität der Schweizer Hauptbaumarten basierend auf langfristigen Waldinventurdaten

- Léo Constantin: Spatial and temporal variation of light pollution in a highly structured nature reserve near Zürich
- Silvana Felber: Grünflächenveränderungen in Siedlungsgebieten der Schweiz
- Beat Füglistler: Spatial distribution and environmental factors of dead spruce stands in the Swiss Plateau and Jura
- Jens Furrer: Terrestrische und drohnenbasierte Aufnahmen als Grundlage zur Abschätzung von Waldstruktur und Evapotranspiration in rutschungsexponierten Gebirgswäldern
- Christoph Graf von Pfeil: Potenzial von Agroforstsystemen zur Erreichung der «Umweltziele Landwirtschaft»
- Simon Gredig: Allometrische Beziehungen bei jungen Buchen und Fichten
- Mario Guetg: Dynamik in einschichtigen, dichten Fichtenbeständen. Eine Untersuchung in nordwestexponierten Verjüngungsschlitzen
- Andrea Guidotti: On the processes and factors shaping the Norway spruce's (*Picea abies*) forests in the Southern Swiss Alps
- Michael Hollinger: Edge effects in dry meadows and pastures in Switzerland: is there a need for additional conservation measures?
- Simon Imhof: Biologische Rationalisierung im Schutzwald – Einfluss eines Birkenvorwaldes auf Fichten in hochmontanen Wäldern
- Simon Janssen: Optimierung von zweiphasigen Waldinventuren durch eine präzise Verknüpfung von terrestrischen Aufnahmen mit Fernerkundungsdaten
- Sirine Johnston: Assessing and building resilience in West African farming systems
- Andrea Lässig: Taxonomische, morphologische und genomische Diversität von Weiden (*Salix* spp.) im Grimselgebiet

- Flora Märki: Application of ground penetrating radar to study the tree root system architecture in Swiss agroforestry systems
- Tina Meier: Challenging the predictive power of flight corridor models for bats
- Luis Muheim: Das Wachstum der Edelkastanie (*Castanea sativa* Mill.) auf Waldstandorten der Schweizer Alpennordseite
- Maajan Richter: Testing and adapting a habitat network model for the sand lizard (*Lacerta agilis*)
- Manuel Stamm: Assessing climate change impacts on the vegetation of the canton of Zurich
- Arthur Turin: Applying systematic conservation planning in the UNESCO biosphere Entlebuch
- Stephanie Vogel: The role of knowledge in the acceptance of organic and human waste recycling: the case of Rwanda's food system
- Severin Wiens: A step towards sustainable Cocoa cultivation: dynamic agroforestry – a case study in Côte d'Ivoire
- Nicolas Winter: Ecosystem service provision and multifunctionality of three major European land-use types
- Corina Wittenwiler: Grünflächenveränderungen in Siedlungsgebieten der Schweiz: Einflussfaktoren und Instrumente zur Grünflächenplanung in vier Fallbeispielen
- Anita Zuidema: Modellierung von Hangmuren in bewaldetem Gebiet mit dem Simulationsprogramm RAMMS

Entwicklung der Studierendenzahlen

Mit den 29 diesjährigen Absolventinnen und Absolventen haben insgesamt 227 Personen das Studium mit Vertiefung Wald- und Landschaftsmanagement abgeschlossen. Der Frauenanteil liegt über alle Jahre bei 52%.

Die Zahl der Studienabschlüsse schwankte in der Vergangenheit wegen der individuellen Studienpläne hinsichtlich Praktika, Stundenplanladung, Zwischenjahr usw. stark (Abbildung 1). Es wird sich darum erst in den kommenden Jahren zeigen, ob sich der Aufwärtstrend, der seit 2017 zu erkennen ist, wirklich einstellt oder ob es sich wiederum um eine Fluktuation handelt.

Wir sind gespannt! Inzwischen bleibt uns das Vergnügen, den Absolventinnen und Absolventen alles Gute für ihre weiteren beruflichen und privaten Wege zu wünschen. Willkommen in der Berufswelt! ■

Florian Knaus

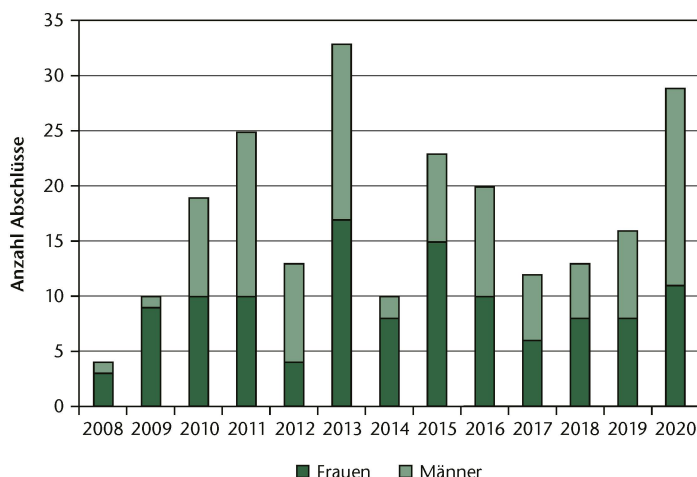


Abb 1 Entwicklung der Abschlüsse in der Vertiefung Wald- und Landschaftsmanagement seit der Bologna-Reform.

Für die SZF geht eine Ära zu Ende

Vom 158. bis zum 171. Jahrgang war Barbara Allgaier Leuch Chefredaktorin der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF). In diesen 14 Jahren hat die Zeitschrift sanfte Wandlungen durchgemacht, eindeutig zum Guten. Einen Aufbruch machte die Verwendung der Farbe deutlich, die das vormals «graue Heft» attraktiver machte. Die Zeitschrift ist mit der Zeit gegangen, ohne ihr vorauszuhasen – umsichtig geleitet und vorangetrieben von ihrer Chefredaktorin. Insgesamt war Barbara für rund 5328 Druckseiten und 589 Beiträge verantwortlich.

Eine Zeitschrift soll ihren Leserinnen und Lesern in schriftlicher Form mitteilen, was in der jeweiligen Zeit relevant ist. Barbara hat die Relevanz vor allem durch Initiierung und Begleitung zahlreicher Schwerpunkthefte und kürzerer Schwerpunktstrecken gefördert. Sie verfasste aber auch die Kurzbeiträge für die Rubrik «Aktuell».

Eine wissenschaftliche Zeitschrift bietet anspruchsvollen Lesestoff und ist überprüfbar. Barbara hat dies, unterstützt von zahlreichen Reviewern aus Praxis und Wissenschaft, dem Fachausschuss und ihrem Redaktionsteam, mustergültig getan. Sie hat die intensive Auseinandersetzung mit den Autorinnen und Autoren nicht gescheut, die oft lieber länger und ausführlicher, dafür nicht so präzise formulierten. Mit viel Fingerspitzengefühl, scharfem Denken, genauem Nachfragen, aber auch mit dem unmissverständlichen Rotstift sorgte Barbara dafür, dass die Argumente geschärft und die Texte kürzer, besser lesbar und verständlicher wurden. Viele Schreibende haben wohl zuerst geflucht, aber nach dem Verfliegen des ersten Ärgers anerkannt: Der veröffentlichte Beitrag war besser als der eingereichte, ja viel besser. Und im Ausnahmefall fällte und kommunizierte sie auch den unangenehmen Entscheid, ein Manuskript nicht zu veröffentlichen.

Im Laufe ihres Wirkens hatte Barbara Allgaier Leuch mit Hunderten von Leserinnen und Lesern, Autorinnen und Autoren, Reviewerinnen und Reviewern, dem Me-



dienunternehmen Stämpfli AG und allen kantonalen Forstdiensten, die die Jahresversammlung des Forstvereins organisierten, zu tun (diese Auflistung ist unvollständig). Dieses Netzwerk reichte auch weit über die Schweiz hinaus. Es zu knüpfen gelang ihr, weil sie gern und wirkungsvoll mit Menschen kommunizierte.

Zum Abschied von Barbara aus dem Vorstand des Forstvereins im Jahr 2014 fielen die Worte: «Die Zeitschrift ist die Fessel, die wir dir angelegt haben. Wir hoffen, dass wir diese Stricke fest geknotet haben.» Nun, die Knoten waren nicht fest genug. Sie hat sehr viel Herzblut für das Amt hingegeben, wobei sie zahllose Stunden unentgeltlich oder mit knappem Entgelt und oft auch zu unüblichen Arbeitszeiten arbeitete. Aber es ist auch eine Tatsache, dass sich Festgefügtes abnutzt und Wandel Gelegenheiten für neue Impulse schafft. Das hat Barbara nun für sich erkannt.

Für das enorme Engagement und den pausenlosen Einsatz mit viel Herz und Verstand möchten wir Barbara im Namen des Vorstandes und des Ausschusses herzlich danken. Die SZF wäre ohne Barbara nicht dort, wo sie heute steht. Wir konnten uns in all den Jahren auf sie verlassen und mussten uns keine Sorgen um unser Flaggschiff, die SZF, machen. Das ist alles andere als selbstverständlich und in erster Linie Barbaras minutiöser Planung, ihrem redaktionellen Geschick und ihrem Anspruch an höchste Qualität zu verdanken. ■

Im Namen des Vorstandes SFV und des Ausschusses SZF: Peter Brang, Regina Wollenmann, Christine Moos

Aus dem Vorstand

Die letzte Sitzung des Vorstands des Schweizerischen Forstvereins (SFV) im Jahr 2020 gliederte sich in mehrere online geführte Blöcke. Im ersten erfolgte der Austausch mit Mitgliedern der Forstvereine von ETH und HAFL. Besonderes Interesse galt dabei dem vom Fachverein Wald des SIA initiierten Mentoringprogramm, das derzeit mit 13 aktiven Patenschaften läuft. Auskünfte und Anmelde-möglichkeit unter www.sia-wald.ch.

Eine zweite Sequenz galt der Redaktion der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF). This Rutishauser, designierter Chefredaktor, und sein externer Redaktionskollege Thorsten Kaletsch präsentierten das neue SZF-Team sowie sanfte Überarbeitungsvorschläge und kommende Inhalte für das sehr gut aufgestellte Heft. Die Noch-Chefredaktorin Barbara Allgaier Leuch wurde von Präsidentin Regina Wollenmann während der Videokonferenz mit einem Besuch vor Ort überrascht und für ihr herausragendes, professionelles Engagement während der vergangenen 14 Jahre gewürdigt.

Im dritten Block blieb der Vorstand unter sich. Er trieb den Inhalt des Seminars 2021 mit dem Schwerpunkt «Digitalisierung und Wandel» voran, skizzierte die Umsetzung seiner Mittelfristplanung 2020–2025 und debattierte dabei intensiv über «Walderhaltung» und «ökologische Infrastruktur».

Zur vierten und letzten Sequenz waren die Verantwortlichen der SFV-Arbeitsgruppen (AG), des Waldökonomischen Seminars sowie der SZF-Redaktion eingeladen, ihre Rück- und Ausblicke zu präsentieren. Besonders erwähnenswert sind die erfolgreich durchgeführten Webinare der AG Waldplanung und -management (WaPlaMa), der durch die AG Waldbiodiversität mitherausgegebene Aktionsplan «Lichter Wald» sowie die trotz Corona durchgeführten Wald-Wild-Weiterbildungen der AG Wald und Wildtiere. Gesucht werden derzeit gerade zwei neue Arbeitsgruppen-Verantwortliche (Waldbiodiversität sowie Wald und Wildtiere). 2021 will die AG Wald und Wildtiere bezüglich Waldverjüngung die Zusammenarbeit mit der AG Waldbiodiversität und möglicherweise auch mit der AG WaPlaMa sowie der Gebirgswaldpflegegruppe suchen. ■

Ihre Profis in der Schweiz

Ingenieurbüros für Ihr Projekt



I n g é n i e u r s E P F / S I A
I n g e n i e u r e E T H / S I A
I n g e g n e r i a E T H / S I A / O T I A

Jura
EcoEng SA
Place de la Gare 4
2900 Porrentruy

Vaud
EcoEng SA
Route de la Combe 2
1816 Chailly-sur-Montreux

Neuchâtel
EcoEng SA
Rue des Fahys 109
2000 Neuchâtel

Aargau
EcoEng AG
Aaraustrasse 4
5600 Lenzburg

Ticino
EcoEng SA
Via Retica 2
6532 Arbedo-Castione

www.ecoeng.ch

info@ecoeng.ch



Ihr Partner für
forstliche Aufgabenstellungen

www.guaraci.ch

Votre partenaire
dans le secteur forestier

www.naturkonzept.ch



Unsere **Leistungen**: Konzepte, Strategien, Planungen, Projektbegleitungen, GIS / Unsere **Arbeitsweise**: Zielgerichtet, praxisnah und strukturiert, von hoher Qualität / Unsere **Referenzregionen**: AG, AI, AR, BE, BL, BS, GL, GR, OW, SG, SH, TG, UR, ZH / CH-Bund, FL

SILVA CONSULT AG

Klimaschutz, Waldinventur,
RS/GIS, Ökonomie, FSC®

Neustadtgasse 9,
CH-8400 Winterthur

T. +41 (0)52 214 02 65

info@silvaconsult.ch, www.silvaconsult.ch



SILVA CONSULT AG

Ohne uns sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht.

Mit Ihren Kontaktdetails in der «Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen» erreichen Sie alle, die Sie erreichen wollen.

Kontakt: Christa Häberlin,
Caprez Ingenieure, Inseratemanagement,
Tel. 081 838 77 19, insestate.szf@caprez-ing.ch

Waldpflanzen

Heckenpflanzen

Wildgehölze

Bodendecker

Wildverbisschutz

Bei uns erhalten Sie Qualitätsprodukte zu günstigen Preisen.
Fordern Sie unsere Preisliste an.

Josef Kressibucher AG

Forstbaumschule
Ast 2

8572 Berg TG

Tel. 071 636 11 90

info@kressibucher.ch

www.kressibucher.ch



Au cœur de la forêt

Schweizerischer Forstverein

Société forestière suisse

Società forestale svizzera

Wir suchen Verstärkung!

Möchtest du dich vermehrt für den Schweizer Wald engagieren und dein Netzwerk in der Schweizer Waldbranche ausbauen und stärken? Könntest du dir vorstellen, dich aktiv im Schweizerischen Forstverein (SFV) zu engagieren?

Ab März 2021 suchen wir eine Person, die das Ressort der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF) unterstützt. Zu ihren Aufgaben gehören die Mithilfe bei der strategischen Führung der SZF, der enge Austausch mit der Redaktion sowie die Mitarbeit im SFV-Vorstand. Es handelt sich dabei um ein ehrenamtliches Engagement.

Ab Sommer 2021 suchen wir zudem ein bis zwei weitere Personen, die unser Vorstandsteam verstärken. Es erwarten dich spannende Tätigkeiten rund um den Schweizer Wald sowie die Zusammenarbeit mit einem dynamischen und motivierten Team.

Haben wir dein Interesse geweckt? Oder möchtest du einfach mehr über die Tätigkeiten des SFV-Vorstandes erfahren? Melde dich per E-Mail oder Telefon bei Regina Wollenmann (Präsidentin), regina.wollenmann@forstverein.ch / 076 572 73 44, oder Christine Moos (Ressort SZF), christine.moos@forstverein.ch / 079 386 36 55.

Nous cherchons des renforts!

Vous souhaitez vous impliquer davantage dans la forêt suisse et étendre et renforcer votre réseau dans le secteur forestier suisse? Pourriez-vous imaginer de vous impliquer activement dans la Société forestière suisse (SFS)?

A partir de mars 2021, nous recherchons une personne pour soutenir le département du Journal forestier suisse (JFS). Ses responsabilités comprennent l'assistance à la gestion stratégique du JFS, le maintien d'une communication étroite avec l'équipe de rédaction et la participation au comité de la SFS. Il s'agit d'un engagement honorifique.

A partir de l'été 2021, nous recherchons également une ou deux personnes supplémentaires pour renforcer notre comité. Vous pouvez vous attendre à des activités passionnantes liées à la forêt suisse ainsi qu'à travailler avec une équipe dynamique et motivée.

Avons-nous éveillé votre intérêt? Ou vous souhaitez simplement en savoir plus sur les activités du comité de la SFS? Contactez Regina Wollenmann (Présidente) par e-mail ou par téléphone, regina.wollenmann@forstverein.ch / 076 572 73 44, ou Christine Moos (département JFS), christine.moos@forstverein.ch / 079 386 36 55.

Das Fortbildungsangebot 2021 / L'offre de Formation continue 2021

Datum Date	Titel Titre	Leitung/Partner Direction/partenariat	Ort Lieu	Sprache Langue	Nr. N°
18 mars 18. März	Communication lors de travaux forestiers Kommunikation während Forsteingriffen	Fowala	Webinaire Webinar	F	317
24/25 mars 24./25. März	Méthode ARCHI de diagnostic de l'état sanitaire des arbres appliquée au chêne pédonculé ARCHI-Diagnosemethode für die Beurteilung des phytosanitären Zustands von Bäumen; angewendet an der Stieleiche	M. Drénou (CNPFP Toulouse)/Pro Quercus	Güttingen TG	F/D	318
14. o. 21. April 14 ou 21 avril	Wald-Wild-Kommunikation Communication forêt-gibier	HAFL	Webinar Webinaire	D	319
28 avril 28. April	Gestion forestière adaptative en forêt protectrice dans le contexte du changement climatique Adaptive Waldwirtschaft in Schutzwäldern im Kontext des Klimawandels	Sylvaplus	Martigny	F/D	320
April–Juni Avril–juin	Wald und Hirsch im Mittelland La forêt et le cerf sur le Plateau	M. Ott/SFV-AG Wald und Wildtiere	Lenzburg	D	321
Juni–Nov Juin–nov	Gute Praxis der Projektabwicklung Bonne pratique de la gestion des projets	FWW, LHO104, FORM	Webinar Webinaire	D/F	322
August Août	Der Wald als Arzt III La forêt comme médecin III	M. Gubsch (Pan Bern), K. Meyer (CARDIO-DYN)	Zürich	D	323
9. Sept. 9 sept	Freizeit und Walderhaltung Loisirs et conservation de la forêt	Brigitte Wolf (AG taf der AfW)	Offen A définir	D/F	324
17 sept. 17. Sept.	Rajeunissement et changement climatique Waldverjüngung und Klimawandel	P. Junod (Centre de compétence de sylviculture)	Payerne/ Morat	F/D	325
23 et 30 sept. 23. u. 30. Sept.	Services écosystémiques de la forêt: définitions, valorisation, gestion Waldökosystemleistungen: Definition, Bewertung, Management	P. Alfter, J.-L. Pfund (OFEV)	Fribourg/ Payerne	F/D	326
26. Okt 26 oct	Aktuelle Fragen der Waldplanung Questions actuelles de la planification forestière	SFV-AG WaPlaMa	offen ouvert	D/F	327

Finanzielle Unterstützung durch das Bundesamt für Umwelt BAFU/Avec le soutien financier de l'Office fédéral de l'environnement OFEV

Trägerschaft / Patronage:

FWW | | SFF

Fachverein Wald SIA
Società specializzata de la foresta SIA
Associazione specializzata della foresta SIA
Associazione specializzata na foresta SIA



Schweizerischer Forstverein
Société forestière suisse
Società forestale svizzera



Alumni BFH
HAFL

Zertifikat / Certificat:



Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen
Certificat suisse de qualité pour les institutions de formation continue
Certificato svizzero di qualità per istituzioni di formazione continua